

Die echten und die unechten Zigeuner

- Touristenrummel auf Granadas Albaicinhügel / "Gitanos" stromern umher...-
Von Bernhard Schulz

In Spanien gibt es zwei Arten von Zigeunern, nämlich echte und unechte. Ich halte es für möglich, daß es auch noch eine dritte Gattung gibt. Das mögen Zigeuner sein, die in einer amerikanischen Limousine umherfahren und mit Tuch handeln oder Schafe aufkaufen, das weiß ich nicht.

Die unechten Zigeuner wohnen alle miteinander auf einem Hügel in Granada, der Albaicin heißt. Der Hügel selbst ist echt, und die Löcher, in denen die Zigeuner hausen, sind auch echt. Seit dem Jahre 1532 leben auf dem Albaicin in Granada Menschen in Erdhöhlen.

Das Zigeunerviertel lag genau der Alhambra gegenüber, wie gesagt: auf einem Hügel, und schon die maurischen Damen konnten durch die Ebenholzgitter der Hafensfenster zuschauen, wie es dort drüben von Zigeunern wimmelte.

Dann kam eines Tages der Dichter Washington Irving angereist und öffnete der Welt die Augen über die Schönheiten der ehemaligen maurischen Residenz. Als Irvings Buch die dritte Auflage erreicht hatte, waren auch die Zigeuner entdeckt, und das hatte zur Folge, daß die echten Zigeuner sich auf und davon machten und statt ihrer die unechten vor den Touristen auftraten.

Das Zigeunerviertel auf dem Albaicin wurde zu einem Tummelplatz. Die Mädchen, die heute dort auftreten und zum Tamburin ein bißchen mit der Hüfte wackeln, stammen allesamt aus den Vorstädten von Madrid und Barcelona, und einige sollen sogar aus Berlin-Moabit sein. Sie sind Ehrenmitglieder des örtlichen Verkehrs- und Verschönerungsvereins.

Sobald diese Mädchen einen deutschen Wanderer erblicken (sie erkennen ihn leicht an der kurzen Hose und an dem Photogerät auf der Brust), beginnen sie, ihn in die Höhle zu locken. Dort kommen die kurzweiligen germanischen Wanderer dann gar nicht mehr dazu, den ganzen Hexenkrepel an zahnlosen Omas, nackten Kindern, Heiligenbildern, Kupferpfannen, Weinflaschen und Blechschmuck zu knipsen, so schnell werden sie ihre Poseten und ihr romantisches Gefühlschen los.

Zigeuner sein ist hier fürwahr ein gut bezahlter Job. Die Kastagnette klappert zum Fandango, und das Tamburin dröhnt zur Weissagung einer schmierigen Vettel: "Guter Mann, großes Geld, schöne Freundin." Dafür geben die Touristen dann ihre Poseten aus.

Das sind also die unechten Zigeuner in dem echten Zigeunerviertel auf dem Albaicin. Übrigens heißen die Zigeuner in Spanien Gitanos. Das muß man wissen für den Fall, daß man es mit wirklich echten zu tun bekommt.

Die Gitanos stromern umher. Am liebsten stromern sie dort, wo es heiß ist und wo sie nachts kein Stroh zum Zudecken benötigen. Sie kauern sich mit den Hunden, von denen sie stets begleitet sind, in das Wurzelwerk eines Ölbaumes und schlafen ein.

Bei uns ist ein Mensch, der sich nachts unter einen Baum zum Schlafen setzt, nicht vorstellbar. Wir haben es inzwischen alle zu Matratzen mit Antirheumaunterbetten und zu Mietwohnungen gebracht. Unsere Zigeuner, wenn sie echt sind, reisen in Wohnwagen mit Batterieempfängern, die ihnen den Börsenbericht, das Wetter und Wolfgang Sauer bringen.

Ich weiß nicht, ob die Gitanos glücklich oder unglücklich sind. Jedenfalls sind sie zufrieden. Sie ziehen umher und betteln sich ihren Lebensunterhalt zusammen, und stehlen tun sie vermutlich auch. Wahrscheinlich wissen sie gar nicht, daß es Länder gibt, in denen es unentwegt regnet und die Menschen ohne Nußbaumbüffet und Starmix nicht glücklich sein können.

*

Der Gitano besitzt nichts. Die Erde, auf der er sitzt, ist sein Teppich, und der Himmel ist seine Stubendecke. Manchmal haben die Gitanos einen Esel, der mit Körben und Blechgeschirr beladen ist. Aber oft genug haben sie keinen Esel, und dann tragen die Frauen den Hausrat auf dem Kopf. Es sind Frauen von königlichem Wuchs und solcher Anmut, daß man sofort versteht, warum sie vor Washington Irving davongelaufen sind.

Niemand weiß, woher sie kommen und wohin sie ziehen. Sie sind einfach unterwegs, wie der Wind unterwegs ist und die Schaumkronen auf dem Meere und die Vögel in der Luft. Der Esel schaufelt mit seinen flappigen Ohren den heißen Wind, und auch er sagt nicht, was der Mann vorhat, der sich an seine Schwanzquaste klammert und Schritt um Schritt dieses Paradies nach etwas abtastet, das es für Gitanos nicht gibt.

- - - - -

Steckbrief für Jungfern

=====

Eine rechte Jungfrau muß sein wie die Glocke am Karfreitag: Sie darf sich nicht hören lassen!

Eine rechte Jungfrau muß sein wie die Orgel: Die schreit, sobald sie angetastet wird.

Eine rechte Jungfrau muß sein wie eine Spitalsuppe: Die hat nicht viele Augen.

Eine rechte Jungfrau muß sein wie die Nachteule: Die kommt wenig ans Licht.

Eine rechte Jungfrau muß sein wie ein Spiegel: Wenn man ihn anhaucht, macht er ein finsternes Gesicht.

Eine rechte Jungfrau muß sein wie eine Schildkröte: Die ist allezeit zu Hause.

Alte deutsche Sprichworte

- - - - -